

[Diskussion um Hausarztvermittlungsfälle \(HAV\)](#)

Kardiologische Versorgung droht sich zu verschlechtern

MÜNCHEN, 16. Juni 2023 –Der Bundesverband Niedergelassener Kardiologen (BNK) warnt vor einer Verschlechterung der kardiologischen Versorgung in Deutschland. Nach der kurzfristig beschlossenen Abschaffung der Neupatientenregelung zum 01. Januar 2023 steigt die Planungsunsicherheit bei den Facharztpraxen weiter an. Viele Praxen hatten auf die erst 2019 im TSVG eingeführte Neupatientenregelung reagiert und ihr Angebot durch zusätzliches Personal und Schaffung von Kapazitäten für extrabudgetäre Leistungen erweitert. Durch die kurzfristige Abschaffung der TSVG-Regelung ist fraglich, ob die noch zur Verfügung stehenden Optionen für **dringliche** Terminvergaben (TSS-Terminfall und Hausarztvermittlungsfall HAV) vom Volumen ausreichen und wie lange diese noch zur Verfügung stehen werden.

„Viele niedergelassene Kardiologen erwägen derzeit, ihre Praxiskapazitäten zu reduzieren und Personal einzusparen. Auch der vermehrte Zusammenschluss von Praxen ist ein Trend mit der Folge eines immer schlechter werdenden Arzt-Patientenverhältnisses, vor allem – aber nicht nur – im ländlichen Raum“, sagt Dr. Andreas Kleemann, Regionalvorsitzender des BNK in Nordrhein und Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung.

Dass es aktuell noch nicht zu einer Verschlechterung der Versorgung von Herzpatienten gekommen ist, liegt einzig im Ausschöpfen der kurzfristigen Terminvergabe im Rahmen der HAV über die lokalen Netzwerke der Kardiologen. *„Wir müssen sicherstellen, dass kardiologische Neupatienten kurzfristig Termine bekommen. Ohne Neupatientenregelung bleibt nur die Codierung als HAV-Fall. Der Anstieg der HAV-Fälle –von denen jeder 5. Patient in Nordrhein dringlich beim Kardiologen vorgestellt wurde – zeigt den immensen Bedarf auf“,* erläutert Kleemann.

Zahl der Kardiologische Neupatienten wird in Deutschland weiter steigen

„Die Zahl der Kardiologischen Neupatienten in Deutschland wird allein schon durch die zunehmende Alterung der Gesellschaft weiter steigen. Entsprechend müssen die Strukturen zur Versorgung längerfristig sichergestellt werden, soll ‘Dringlichkeit‘ weiter einen hohen Stellenwert in der Versorgung in Deutschland behalten. Nur mit Planungssicherheit können sich die Facharztpraxen aber auf den konkreten Bedarf einstellen“, warnt Kleemann.

Über den BNK e. V.

Der BNK ist der größte Kardiologenverband auf vertragsärztlicher Ebene in Deutschland. Er hat derzeit rund 1.400 Mitglieder und repräsentiert damit über 90 Prozent der kardiologischen Praxen. Der Verband ging aus einer Arbeitsgemeinschaft hervor, die 1979 von knapp 100 Fachärzten gegründet wurde. Heute sind die Mitglieder des BNK auf regionaler und Bundesebene in zahlreichen Ausschüssen, Projektgruppen, gesundheits- und berufspolitischen Gruppierungen und in vielen Gremien der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung (DGK) aktiv. Seinen juristischen Sitz hat der BNK in München. Weitere Informationen rund um den BNK finden Sie unter www.bnk.de.

Ansprechpartner für die Presse:

Pressesprecher

BNK e. V.
Dr. med. Heribert Brück
Tenholter Str. 43a
41812 Erkelenz
Tel.: 02431.20 50
Fax: 02431.76 00 3
E-Mail: presse@bnk.de

Pressebüro

Imke Salzmann
Tel.: 0173-94 92 523
E-Mail: pressebuero@bnk.de